



## Peterpan-eui gongsik

## 피터팬의 공식

The Peter Pan Formula

Regie: Cho Chang-ho

**Land:** Republik Korea 2005. **Produktion:** LJ Film, Seoul. **Buch, Regie:** Cho Chang-ho. **Kamera:** Kim Yong-cheol. **Ausstattung:** Kim Hye-jin. **Schnitt:** Kim Hyung-joo. **Musik:** Kim Myung-jong. **Produzent:** Lee Seung-jae. **Co-Produzenten:** Lim Chung-geun, Bae Jeong-min. **Darsteller:** On Ju-wan (Han-soo), Kim Ho-jung (In-hee), Ok Ji-young (Mi-jin), Park Min-ji (Min-ji). **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 108 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Koreanisch. **Uraufführung:** 10. Oktober 2005, Internationales Filmfestival Pusan. **Weltvertrieb:** CJ Entertainment, Kini S. Kim, 26th Floor, Star Tower Bldg. 939, Yeoksam-dong, Gangnam, Seoul, 135-814, Korea. Tel.: (82-2) 2112 6552, Fax: (82-2) 2112 6509, email: kini@cj.net

### Inhalt

Han-soo, ein vielversprechendes junges Schwimmtalent an der High-school, lebt in einer kleinen Stadt am Meer, deren einzige Beleuchtung ein unbewohnter Leuchtturm ist. Als seine Mutter nach einem Selbstmordversuch ins Koma fällt, verliert er jedes Interesse am Leben. Noch depressiver wird er, als er das Geheimnis der wenig glücklichen Umstände seiner Geburt lüftet und durch das Testament seiner Mutter davon erfährt, wie sein Vater ihn und seine Mutter verlassen hat.

### Synopsis

Han-soo is a promising high school swimmer living in a small seaside town where the only light in the village is an uninhabited lighthouse. After his mother is left comatose by a suicide attempt, he loses all interest in life. He gets even more depressed when he discovers the secret of his unfortunate birth and, through his mother's will, learns of his father's abandonment of him and his mother. Eventu-

Um die Krankenhausrechnungen für seine Mutter bezahlen zu können, beginnt er, Supermärkte auszurauben. In dieser ausweglosen Situation sucht Han-soo seinen Vater auf. Aber auch diese Begegnung wird zu einer schwierigen und enttäuschenden Erfahrung für ihn.

### **Der Regisseur über den Film**

Ich bin während meiner Jugendjahre in vollständiger Verwirrung durch die Welt getaumelt. Damals steigerten sich meine Ängste und meine Ruhelosigkeit in unkontrollierbarer Weise und nahmen vollständig Besitz von meinem Körper und meiner Seele, von Kopf bis Fuß, und entwickelten sich zu einer Art irrealen Tumor.

Jeder hat die Misslichkeiten und Schmerzen des Erwachsenwerdens erlebt, und ich glaube, jeder entwickelt seine eigenen Strategien, um sie zu überwinden. Mit neunzehn ging es mir auch so. Das Missverhältnis zwischen meinem voll entwickelten Körper und meiner noch unvollständig entwickelten Seele erzeugte eine unerträgliche Spannung, und ich musste meine eigene 'Formel' finden, um ein unabhängiger und reifer Mensch zu werden. Ich habe den Schmerz der kleinen und großen Leiden überwunden und bin unter Zuhilfenahme aller verfügbaren Mittel erwachsen geworden. Aber wie das Leben ist: Auch wenn man eine Lektion mit Müh und Not gelernt hat, ist das keine Garantie dafür, dass man weise genug wird, um leichtfüßig all die anderen Probleme zu lösen, die mit jeder neuen Lebensphase auftauchen. Der Sinn des Lebens erschließt sich, wenn wir aus jedem einzelnen Schmerz, der uns begegnet, etwas Neues lernen.

Cho Chang-ho

### **Interview mit dem Regisseur**

*Frage:* Erzählen Sie uns etwas über den Titel Ihres Films.

*Cho Chang-ho:* Dieser Titel geht auf meine Überzeugung zurück, dass es eine allgemeine Regel gibt, nach der das Erwachsenwerden vor sich geht. Ich hatte mir vorgenommen, diese Regel zu finden und ihr eine Form zu geben. Es stellte sich heraus, dass es die 'Peter-Pan-Formel' war.

*Frage:* Unter den Szenen, in denen die Beziehung zwischen Han-soo und seiner Mutter dargestellt wird, gibt es besonders eine, die Anstoß erregen könnte. Man könnte ihm eine Art Ödipuskomplex unterstellen.

*C.C.-h.:* Die Brüste der Mutter zu waschen, mit ihr Seite an Seite zu liegen, und sich zu wünschen, ihre Geschlechtsteile zu berühren – das können unbehagliche Momente für den Zuschauer sein wegen der vorgefassten Meinungen, die wir möglicherweise haben. Eigentlich zeigen diese Momente aber eher etwas Natürliches als etwas Unnatürliches. Wenn die Zuschauer jede Handlung Han-soos mit einem Ödipuskomplex in Verbindung bringen, dann verstehen sie diesen Film völlig falsch. Teilweise könnte man ihn vielleicht so interpretieren, ohne dass das aber meine Absicht war. Ich hatte zwischendurch sogar erwogen, Szenen, die entfernt auf solch eine Deutung hätten hinweisen können, herauszuschneiden. Dann erkannte ich aber, dass das der Wahrhaftigkeit der Geschichte zu viel Abbruch getan hätte und ließ alles drin.

*Frage:* Wie denken Sie über die Arbeit des Regisseurs Kim Ki-duk?

*C.C.-h.:* Viele Leute fragen mich das, weil ich sein Regieassistent war. Ich schätze ihn als Menschen sehr. Ein Regisseur sollte wissen, wie er das, was ihm vorschwebt, ausdrücken muss, und ich respektiere Kim für dieses Wissen. Außerdem mag ich einfach die Art, wie er seine Geschichten umsetzt. Mein Blick auf die Welt ist allerdings völlig an-

ally, Han-soo begins robbing convenience stores in order to pay his mother's hospital bills. Caught in a hopeless situation, Han-soo goes to see his father. But this too becomes a difficult and disappointing experience.

### **Director's statement**

I roamed the world in total confusion during my adolescence. Back then, my anxiety and restlessness grew uncontrollably, taking over my body and soul, from head to toe, developing into something like an impossible tumor.

Everyone has experienced the awkwardness and pain of growing up and I think everyone develops his or her own "formula" to overcome it. It was the same for my nineteen-year-old self. The disparity between my fully developed body and my still underdeveloped soul created an unbearable tension. I had to find my own "formula" to become an independent and fully mature soul. I have overcome the pain of small and great sufferings and have grown up by whatever means I could muster. But it's always the same in life: even if you learn a lesson once by going through hardship, it does not guarantee that you will become wise enough to solve all the other problems in every new phase of your life without difficulty. The meaning of life unfolds as we learn something new from every bit of suffering and pain along the way.

Cho Chang-ho

### **Interview with the director**

*Question:* Tell us about the title of your film.

*Cho Chang-ho:* The title stems from my belief that there is a general rule to growing up. I set out to find that rule and give it a shape, and it turned out to be a "Peter Pan" formula.

*Question:* Among the scenes depicting the relationship between Han-soo and his mother, there is one in particular that may offend people. Some people seem to interpret Han-soo's relationship with his mother as some kind of Oedipal complex.

*C.C.-h.:* Washing a mother's breasts, lying side by side with her, and desiring to touch her private parts – these may be uncomfortable moments because of the preconceptions we might have, but they are actually more natural than unnatural. If people perceive Han-soo's every action as coming from an Oedipal complex, then this film has been gravely misunderstood. There are aspects to the film that could perhaps be interpreted as such, but it was without any such intention on my part. I even contemplated removing scenes that could remotely hint at such an idea, but I realized doing so would take away too much from the real story, so I kept everything in.

*Question:* What do you think of director Kim Ki-duk?

*C.C.-h.:* Many people ask me that question because I was his assistant director. I really like him as a person. A director should know how to express what he wants and I respect Kim for knowing that, and I like the way he tells his stories. My view of the world might be quite different

ders als seiner. Tatsächlich habe ich während der Arbeit an diesem Film viel an ihn gedacht. Ich habe mich gefragt, was er in bestimmten Situationen getan hätte – besonders bei Szenen, in denen es um Ideale oder eine bestimmte Weltsicht geht. Wenn jemand behaupten würde, dass wir beide, was diese Themen angeht, eine gewisse ähnliche Haltung haben, würde ich das nicht unbedingt bestreiten. Aber wir unterscheiden uns darin, wie wir unsere Geschichte erzählen. Ich glaube grundsätzlich eher an die Macht des guten Willens auf Erden als an die der menschlichen Bosheit und Grausamkeit.  
Produktionsmitteilung

### Über den Film

Der koreanische Regisseur Cho Chang-ho beweist in seinem Debütfilm THE PETER PAN FORMULA eine ganz eigene Sensibilität und großes Talent, dank dem die klassische 'Ich-werde-erwachsen'-Geschichte hier mit einem erfrischenden Blick auf die Träume und Sehnsüchte eines Heranwachsenden erzählt wird. Da Cho mit dem koreanischen Meister der Innovation, Kim Ki-duk, zusammengearbeitet hat, erwartet der Zuschauer Überraschungen – und Cho erfüllt diese Erwartung, denn er konstruiert eine Welt, in der ein einsamer Teenager mit dem Selbstmordversuch seiner Mutter, seinem abwesenden Vater, finanziellen Problemen und seinem vom Ehrgeiz besessenen Schwimmtrainer zurechtkommen muss. Zu alledem bereiten uns seine hormongesteuerten, auf die Nachbarin von nebenan bezogenen Fantasien und die darauf folgende Affäre mit ihrer Tochter nur teilweise auf einen Film vor, der voller imaginärer Welten und Nebenhandlungen ist.

All dies gehört zu der belebenden Energie eines Films, der sich munter zwischen genretypischen Ansätzen, freudianischer Metaphorik, unverblühten sexuellen Eskapaden und schrulligem Humor bewegt. Chos künstlerischer Ansatz erweist sich als sehr passend für das Sujet. Seine Schauspieler und sein filmischer Stil tragen gleichermaßen stimmig zur Umsetzung seiner Vision bei. (...)

Geoffrey Gilmore, im Katalog des Sundance Filmfestivals, Park City 2005

(...) Das Fehlen einer Vaterfigur kommt im koreanischen Kino ungewöhnlich häufig vor. In THE PETER PAN FORMULA liefert diese Konstellation nicht einfach den Hintergrund, sondern einen zentralen Bestandteil der Handlung, den die Hauptfigur bewältigen muss. Die Mutter verkörpert für diesen Jungen, der seinen Vater nie gesehen hat, nicht das Ideal der Mütterlichkeit, sondern extreme körperliche Vertrautheit. Er pflegt ihren dahinsiechenden Körper. Als zwei völlig unterschiedliche Frauen diese ödipale Beziehung stören, erwacht plötzlich das sexuelle Verlangen des Jungen.

Dieser hervorragende Film beschreibt mit ebenso lyrischen wie schonungslosen Bildern die immer größer werdenden Qualen eines introvertierten Jungen, den das Verschwinden seiner Mutter ebenso beschäftigt wie die Abwesenheit seines Vaters und das Auftauchen der unbekannteren Frauen in seinem Leben.

Huh Moon-yung, im Katalog des Internationalen Filmfestivals Pusan, 2005

(...) Neben Verschiedenem, was Freud-Fans in diesem Film in ihrer Überzeugung bestätigen wird (Han-soos Bedürfnis nach 'Rückkehr in den Mutterleib', die sexuell konnotierten Fragen, die sich für Han-soo aufwerfen, als er seine Mutter wäscht, und einiges mehr in dieser Art), enthält der Film faszinierende Szenen – darunter vor allem die,

from his. In fact, I thought about him a lot while making this movie. I would wonder what he would have done in certain situations, especially in scenes dealing with ideals or a worldview. If some people say that we are alike on these issues, I wouldn't completely deny it because we certainly have some similarity in our way of thinking, but we are different in how we tell our stories. I am basically more inclined to believe in the power of goodwill on Earth rather than malice and cruelty among human beings.

Production note

### About the film

Korea's Cho Chang-ho displays an original sensibility and talent in this debut feature, THE PETER PAN FORMULA, which elevates the perennial coming-of-age story into a refreshing take on adolescent dreams and desire. Because Cho has worked with the Korean master of innovation, Kim Ki-duk, viewers expect surprises, and Cho fulfills these expectations as he constructs a world where a lonely teen must deal with his mother's attempted suicide, his absent father, financial pressures, and his obsessed swimming coach. On top of all that, his hormonal fantasies about his next-door neighbor and his subsequent involvement with her daughter only partially prepare us for a film that spins off into imaginary realms and subplots at will.

But that's part of the invigorating energy of a film experience that skips from genre to Freudian metaphor, from blunt sexual escapades to quirky humor and resolutions. Cho's artistic command of filmmaking is aptly displayed. His actors and visual style are in tune with his vision. (...)

Geoffrey Gilmore, in the catalogue of the Sundance Film Festival, Park City 2005

(...) The lack of a father figure is unusually frequent in Korean cinema. In THE PETER PAN FORMULA, this set-up is not the simple background but the main trunk of narrative which the protagonist must go through. Mother is not the embodiment of the great motherhood but an absolutely intimate body for the boy who has never seen his father. The boy caresses the withering body of his mother. When two women who are totally different from each other interrupt this oedipal relationship, the boy's desire cracks. This is an excellent film which lyrically but cruelly describes the growing pains of an introverted boy who wanders among the mother's disappearance, the father's absence, and the appearance of the unknown women.

Huh Moon-yung, in the catalogue of the Pusan International Film Festival 2005

(...) Besides what Freud fans will find reinforcing about this film (Han-soo's need to "return to the womb", the sexuality issues that arise for Han-soo when bathing his mother, and various other fetishes), the film has some compelling scenes, particularly when Han-soo reveals a secret to Mi-jin and earlier scenes involving his coach and teammates. The scenes with his coach and peers are most compelling

in der Han-soo Mi-jin ein Geheimnis anvertraut, oder auch die Szenen, in denen sein Trainer und seine Mannschaftskameraden vorkommen. Letztere fand ich besonders eindrucksvoll, weil sie zwei gebräuchliche und einander ähnelnde Themen des südkoreanischen Kinos ansprechen: von männlichen Lehrern großzügig verteilte harte Strafen und unter Gruppenangehörigen gleichfalls großzügig praktizierte Prügeleien. Cho (der auch das Drehbuch schrieb) liefert eine neue Sichtweise auf derartiges allgemein verbreitetes Verhalten, wenn er zeigt, wie der Trainer Han-soo und seine Mannschaftskameraden bestraft, und danach, wie seine Kameraden Han-soo bestrafen, um dann, wenn sich diese Methoden als erfolglos erweisen, ihren schnellen Wechsel zu alternativen Taktiken zu präsentieren: Als sie sich nämlich darauf verlegen, sich vor ihm niederzuwerfen und ihn anzuflehen, wieder in ihrem Team mitzumachen. In diesem Moment sorgen sie sich tatsächlich um Han-soo; ihre früheren Attacken gegen ihn werten sie nur noch als einen Aspekt des komplizierten Zusammenspiels unter Gleichaltrigen und wollen einfach, dass er seine befremdlichen Entscheidungen noch einmal überdenkt. (...)

Das Wörterbuch definiert 'Perversion' als eine sexuelle Praktik oder Handlung, die als abnorm oder deviant betrachtet wird. Was wir jedoch abnorm oder deviant finden, ist subjektiv, und daher war ich zunächst resistent dagegen, wenn in THE PETER PAN FORMULA bestimmte Handlungen immer und in jedem Fall für 'abnorm' gehalten werden. Ich halte beispielsweise eine sexuelle Handlung für pervertiert, wenn sie die Beteiligten eher trennt als verbindet. Dementsprechend lehne ich die Bezeichnung 'pervers' für sexuelle Vorlieben oder für sexuelle Handlungen, die gemeinhin als pervertiert wahrgenommen werden, ab, wenn sie diese Partner tatsächlich zueinander bringen. Ich behalte mir den Begriff allerdings für Haltungen oder Handlungen vor, durch die die Beteiligten bis hin zu einer Verdinglichung voneinander getrennt werden. (...) Seine Sehnsucht nach der Nachbarin von nebenan drückt sein Bedürfnis aus, 'in den Mutterleib' zurückzukehren, und beruht nicht einfach auf der Beobachtung, wie erotisch manche älteren Frauen sein können. In Chos filmischer Formel entwickelt Han-soo deutlich pervertierte Haltungen, und sie verschärfen eindeutig seine Isolation. Und je mehr wir uns innerhalb unseren modernen Gesellschaften isolieren, (...) desto schwieriger wird es für uns, die Probleme, die das Leben mit sich bringt, zu lösen. Cho zeigt uns, dass es überall um uns herum Leuchtfeuer der Hoffnung gibt, auch in uns selbst, wenn wir nur imstande sind, ihre Signale zu empfangen – Signale, die uns bedeuten, dass es vollkommen in Ordnung ist, unsere inneren Wachmannschaften pausieren zu lassen und die verletzlichsten Menschen zu sein, die wir nun einmal sind.

Adam Hartzell, [www.koreanfilm.org](http://www.koreanfilm.org)

### Biofilmografie

**Cho Chang-ho** wurde am 17. Juni 1972 in Hong-Chun geboren, einem Bergdorf im Osten von Südkorea. Er absolvierte ein Regiestudium in Seoul und wirkte an zwei Filmen von Kim Ki-duk als Regieassistent mit (*Birdcage Inn*, 1998, und *Bad Guy*, 2001). 2001 drehte er den Kurzfilm *A Little Indian Boy*. THE PETER PAN FORMULA ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

for me since the scenes present two common, and similar, tropes in South Korean cinema – freely dispersed capital punishment by male teachers and equally freely dispersed pummeling by peers. Cho (who also wrote the screenplay) provides a new perspective on this common occurrence in that he shows the coach punishing Han-soo and his teammates and the teammates punishing Han-soo, but then quickly shows them switching to alternate tactics when such methods prove futile. And these alternative tactics are, in one instance, the complete opposite of beating up Han-soo, resorting to prostrating themselves before him begging that he return. They truly care about Han-soo and want him to reconsider his alienating choices, placing the earlier punches as one aspect of a complicated interplay between peers. (...)

The dictionary defines "perversion" as a sexual practice or act considered abnormal or deviant. But what we find abnormal or deviant is subjective and hence why I initially was resistant to THE PETER PAN FORMULA's perpetuation of certain acts as always "abnormal". I look at an act as perverted if it is a sexual act of disconnect rather than connection. In this way, I refuse that label for sexual acts or attractions commonly perceived as perverted that actually bring partners together and reserve it for those that separate partners to the point of the objectification of one or more members of the union. (...) His desire for his next-door neighbor is a need to "return to the womb" and not simply recognizing how damn hot some older women can be. In Cho's filmic formula here, Han-soo engages in clearly perverted actions and they definitely exacerbate his isolation. And the more and more we isolate ourselves within our modern societies, (...) the harder it becomes for us to survive the trials life brings us. Cho shows us there are beacons of hope all around us, including the hope within ourselves, if we'd only bother to receive their signals that it's ok to let our guards down and be the vulnerable human beings that we are.

Adam Hartzell, [www.koreanfilm.org](http://www.koreanfilm.org)

### Biofilmography

**Cho Chang-ho** was born on June 17, 1972 in Hong-Chun, a mountain village in eastern South Korea. He studied film directing in Seoul and worked as an assistant director on two films by Kim Ki-duk. In 2001 he directed the short film *A Little Indian Boy* (2001). THE PETER PAN FORMULA is his debut full-length feature film.



Cho Chang-ho